



1813

Räthsel Meinem Freunde, Herrn Doktor Witte zu Göttingen geweiht

Elise Sommer

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Sommer, Elise, "Räthsel Meinem Freunde, Herrn Doktor Witte zu Göttingen geweiht" (1813). *Poetry*. 1879.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1879

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Räthsel

Meinem Freunde, Herrn Doktor Witte zu Göttingen geweiht

Ganz wesenloss durchwall' ich Flur und Haine,
Bin hier und dort und da und überall;
Wenn ich dir klar und ungetrübt erscheine,
Dann schimmert lieblicher das Blüthenthal;
Die Gottheit nahm zu ihrem Bild das meine,
Ich schweb' um Eos Kranz im Abendstral,
Ich woge um die Harmonie der Sphären,
Mir glüht die Brust an heiligen Altären.

Oft bin ich auch an engen Raum gebunden,
Dann nahet leise sich dein Genius!
Geräuschlos fliehn die seligsten der Stunden,
Dem Weisen winken sie zum Selbstgenuss,
Das Göttliche wird höher dann empfunden,
Und tiefer wird des ernstesten Forschers Schluss
Denn lieblicher entblühen die Gestalten,
Die sich im Hafen stiller Ruh' entfalten.

144

So wie ich dir in der Natur erscheine,
Bald klein, bald gross, und immer wandelbar,
So, Sterblicher! ist auch mein Loos das deine:
Dem glimm' ich schwach und jenem leucht' ich klar,
Zur Sonnenhöhe schwingt sich seine reine
Vernunft, erkennend alle Dinge wahr,
Er nähert sich dem unsichtbaren Meister,
Und glänzet hoch empor im Reich' der Geister.

Welch' eine Fülle lieblicher Gedanken,
Entblühet diesen holden Phantasie'n,
Ich seh' Gestalten in dem Lichtstrom wanken,
Hier blitzen, dort elektrisch Funken sprüh'n,
Still Gutes wirken in gebund'nen Schranken,
Für Menschenwohl voll edlen Eifers glühn:

So sah' ich Dich im hohen, geist'gen Leben
Hellstralend unter den Gestalten schweben!

145